



BELGERN · LAUSA · NEUßEN · PAUßNITZ
SCHIRMENITZ · STARITZ · WEßNIG

Alles hat seine Zeit – und Gott geht mit

Es gibt Tage, an denen das Leben uns daran erinnert, dass nichts für immer bleibt. Eine Tür schließt sich. Eine andere öffnet sich. Menschen ziehen um. Kinder werden groß. Ein Arbeitsplatz endet. Eine neue Aufgabe beginnt. Vieles, was vertraut war, verändert sich. Und manchmal fällt das Loslassen schwer, weil das Herz längst Wurzeln geschlagen hat.

Während ich diese Zeilen schreibe, bereite ich mich selbst auf einen solchen Übergang vor. Nach mehr als sieben Jahren werde ich meinen Dienst im Kirchspiel Belgern und der Region Torgau beenden. Viele Begegnungen, Gottesdienste, Taufen, Trauungen und Beerdigungen, viele Gespräche, Lachen und auch Tränen verbinde ich mit dieser Zeit. Dafür empfinde ich große Dankbarkeit.

Doch diese Andacht soll nicht vom Abschied eines Pfarrers handeln, denn das Leben stellt uns immer wieder an solche Schwellen. Vielleicht stehen auch Sie gerade vor einer Veränderung. Vielleicht beginnt für Sie ein neuer Lebensabschnitt. Vielleicht endet etwas, das Ihnen lieb geworden ist. Oder Sie spüren einfach, dass die Zeit nicht stehen bleibt und Veränderung, ob groß oder klein, immer zum Leben gehört.

Genau für solche Momente gibts Worte aus der Bibel – eines davon stammt aus dem Josuabuch. Gott sagt dort: „**Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.**“ (Josua 1,5) Das ist keine Zusage dafür, dass alles einfach wird. Gott verspricht seinem Volk damals keinen bequemen Weg. Im Gegenteil: Vor ihnen liegt unbekanntes Land. Vieles wird anders sein als bisher. Aber Gott verspricht etwas Größeres: Ich gehe mit. Ich verlass' dich nicht.



Und genau das ist für mich der eigentliche Grund zur Hoffnung. Nicht, dass unser Leben unverändert bleibt. Sondern dass wir auf keinem Weg allein unterwegs sind.

Manchmal bemerken wir Gottes Nähe erst im Rückblick. Dann entdecken wir plötzlich, dass wir getragen wurden, obwohl wir selbst dachten, wir müssten alles allein schaffen. Dass uns Menschen begegnet sind, die zur richtigen Zeit da waren. Dass sich Türen geöffnet haben, mit denen wir nie gerechnet hätten. So darf Vertrauen wachsen. Nicht weil wir alles planen können. Sondern weil Gott treu ist.

Auch unsere Gemeinden erleben Veränderungen. Menschen kommen hinzu, andere gehen. Aufgaben verändern sich. Manches Vertraute verschwindet, Neues entsteht. Das kann verunsichern. Gleichzeitig liegt darin eine große Chance. Kirche lebt nicht davon, dass alles bleibt, wie es immer war. Sie lebt davon, dass Christus mitten unter den Menschen gegenwärtig ist. Er war da, bevor wir kamen. Er bleibt, wenn wir gehen. Und er wird auch morgen seine Kirche bauen. Darum dürfen wir, dürfen Sie mit Hoffnung in die Zukunft schauen. Nicht, weil wir wissen, was kommt. Sondern weil wir wissen, wer mitkommt. Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Erfahrung immer wieder machen: Dass Gott Ihnen auf den Wegen begegnet, die vor Ihnen liegen. Und dass Sie selbst anderen zum Zeichen der Hoffnung werden. Denn jeder neue Anfang steht unter einer alten, unverbrauchten Verheißung: „Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.“ Darauf dürfen wir vertrauen – heute und an jedem neuen Morgen.

In herzlicher
Verbundenheit
Pfarrer Robert Neuwirt

04.09.	19:00	Mockritz, Kirchenkino
04. + 05.09.		Schildau, Scheunenkino im Pfarrgarten
11.09.	19:00	Dommitzsch, Kirchbodenkino
12.09.	17:00	Stadtkirche Torgau, Gemeinschaftskonzert der Torgauer Chöre
19.09.	10:30	Melpitz, Gottesdienst zum Drescherfest
20.09.	10:00	Schildau, Familienkirche für alle Generationen
26.09.	15:00	Klitzschen, Gottesdienst zum Fischfest
27.09.	10:00	Süptitz, Familienkirche mit Kirchenkaffee
	14:00	Liebersee 15, Erntedankgottesdienst in der Getreidescheune
3.10.	19:00	Stadtkirche Torgau, Familienkonzert
03. + 04.10.		Torgau, Stadtfest „Torgau leuchtet“
04.10.	10:30	Schlosskirche Torgau, Festandacht zum Kirchweihfest, anschl. Sonntagsvorlesung
	14:30	Pfarrgarten Schildau, Erntedankgottesdienst und -fest
	14:00	Trossin, Musikalischer Festgottesdienst „250 Jahre Kirche Trossin“
	17:00	Torgau, Festkonzert mit dem Thomanerchor Leipzig
06.10.	19:00	Neiden, Kirchenkino
11.10.	15:00	Belgern, Gottesdienst zur Verabschiedung Pfarrer Robert Neuwirt
	17:00	Mockrehna, Konzert mit Ensemble „Tiefklang Piano“
18.10.	10:00	Süptitz, Gottesdienst Anders zu Erntedank
31.10.	10:30	Schlosskirche Torgau, Regionaler Festgottesdienst zum Reformationstag
	17:00	Schildau, Reformationsandacht „Auf ein Wort und viele Töne“
01.11.	10:00	Arzberg, Hubertusmesse
08.11.	17:00	Mockrehna, Hubertusmesse
10.11.	17:00	Schildau, St. Martin mit Umzug
11.11.	17:00	Belgern, St. Martin mit Umzug
	17:00	Süptitz, St. Martin mit Umzug
	17:00	Trossin, St. Martin mit Umzug
	17:00	Kath./Stadtkirche Torgau, St. Martin mit Umzug
17.11.	15:00	Zinna, Sternenkinder-Verabschiedung
28.11.	15:00	Heilandskirche Beilrode, Adventskonzert
	16:00	Wildschütz, Musikalisches Adventseinläuten
29.11.	15:00	Heilandskirche Beilrode, Weihnachtsmarkt
	17:00	Trossin, Adventskonzert
06.12.	10:00	Langenreichenbach, Schalmeyen-Gottesdienst
	16:00	Lausa, Konzert mit Norman Hausmann



Ehrenamtsdanktag

AM 06. SEPTEMBER 2026

sind alle Ehrenamtlichen, also Sie, herzlich eingeladen.
Wir wollen Ihnen mit einem gemeinsamen Abend
Danke sagen.

Beginn ist 16:00Uhr in der Stadtkirche St.Marien,Torgau mit
einer Andacht. Danach laden wir Sie zum Snack und zu einem
Konzert mit "Schnafftl Uffschik" ein.
Es soll eine Zeit für Begegnungen,
für Gespräche und zum Danke sagen sein.
Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit.
Gott behüte Sie!

Ihr Regionalteam
Hanna Jäger, Cornelius Pohle, Robert Neuwirt
und Andreas Albrecht

Anmeldung/ Reservierungen bis 30.06.2026

Pfarramt Beilrode – 03421-707148
Email: pfarramt-beilrode@t-online.de
Mobil: 0178-4073746 Andreas Albrecht – Email: andreas.albrecht@ekmd.de

TeenNight wird TeensTag

Die TeenNight geht weiter – nur anders

Mit dem neuen Schuljahr beginnt auch die Konfi-Arbeit in unserer Region wieder und es gibt berichtenswerte Neuerungen zu diesem Format!

Die TeenNight wird ab dem neuen Schuljahr für die Klassen 7 und 8 in Weidenhain stattfinden. Damit kehrt die TeenNight an den Ort ihrer Entstehung zurück.

Und nicht nur der Ort, sondern auch das Format selbst erfährt eine Neuerung: die Jahrgänge treffen sich in gewohntem Rhythmus, doch nun an einzelnen Samstagen von 9:30 Uhr bis 15 Uhr. Das bedeutet zwar den Wegfall der Übernachtung, doch dafür die Möglichkeit, die Samstage gut zu nutzen und gemeinsam Mittag zu essen. So wird die TeenNight auch ihren Namen ändern – selbstverständlich in TeensTag.

Und obschon das Team um den Weggang unseres Kollegen Robert Neuwirt traurig ist, freuen wir uns, in Holger Gerhard, dem VanLife-Pastor der Landeskirchlichen Gemeinschaft, einen neuen Mitarbeiter für die Arbeit mit den Konfis in der Region Torgau gefunden zu haben.

Ausrichtung und Inhalt der TeensTage mit den einzelnen Themen (zum Beispiel „Die Kiste mit dem Leid – Theodizee“ oder „Lebensspirale – Taufe“) bleiben bestehen.

Das Team der TeensTage hofft, auch im neuen Jahr am neuen Ort und im neuen Format ermöglichen zu können, dass Jugendliche auf die Spur ihres Glaubens kommen.

Hier finden Sie die Termine der TeensTage für den Herausgabezeitraum dieses Gemeindeboten:

- | | |
|--------|-------------------------------|
| 29.08. | Klasse 7 |
| | Einstiegs-TeensTag |
| 19.09. | Klasse 8 |
| 10.10. | Klasse 7 |
| 14.11. | Klasse 8 |
| 17.11. | für beide Jahrgänge |
| | KonfiKino, Wintergrüne Torgau |
| 05.12. | Klasse 7, Advents-TeensTag |

Herzlich,
Hanna Jäger,
Andreas Albrecht,
Cornelius Pohle und
Holger Gerhard

Unsere Vorschau für Ferienkinder!

Herzlich willkommen zur unvergesslichen
KINDER*BIBEL*LEGO*WOCHE.

Tauche ein in die Welt der bunten Lego-
steine. Entdecke eine biblische Geschichte,
die vom Glauben, Stärke und Gemein-
schaft erzählt. Probiere dich aus in frohen
Kreativzeiten und auf Ausflügen.
Sei mit dabei!

Winterferien 2027

Kloster Belgern
9. bis 12. Februar
Di – Fr, 9 – 15 Uhr

Sommerferien 2027

Arche Weidenhain
13. bis 16. Juli
Di – Fr, 9 – 15 Uhr

Einladung und Infos
zur Anmeldung
folgen im nächsten
Gemeindebrief!



Als ich am 1. April 2019 meinen Dienst im Kirchspiel Belgern antrat, wusste ich nicht, was mich erwarteten würde. Hinter mir lagen sieben Jahre Studium und drei Jahre Vikariat. Ich kannte die hiesigen Orte nicht, nahezu alle Gesichter waren mir fremd und ich hatte keine Ahnung, welche Geschichten, welche Freuden und welche Herausforderungen vor mir liegen würden. Heute – knapp siebeneinhalb Jahre später – fällt es mir schwer, die richtigen Worte zu finden. Denn ein Abschied ist immer mehr als das Ende einer Tätigkeit. Er bedeutet, einen Ort zu verlassen, der vertraut geworden ist. Menschen zurückzulassen, die einem ans Herz gewachsen sind. Wege nicht mehr zu gehen, die über Jahre selbstverständlich waren.

Ich durfte in diesen Jahren unzählige Menschen kennenlernen. Ich habe Kinder getauft und Familien auf dem Beginn eines neuen Lebensweges begleitet. Ich durfte Jugendliche konfirmieren

und erleben, wie sie ihren eigenen Glauben entdeckten. Ich habe Brautpaare an einem der schönsten Tage ihres Lebens begleitet. Und ich habe mit vielen Menschen Abschied genommen von denen, die sie liebten. Es waren Stunden voller Freude, voller Hoffnung, aber auch voller Tränen. Für das Vertrauen, das Sie mir dabei entgegengebracht haben, bin ich von Herzen dankbar. Dankbar bin ich auch für die vielen Begegnungen im Alltag: für Gespräche, für Besuche, für gemeinsame Sitzungen, für das Lachen, für das Engagement so vieler Ehrenamtlicher, für Menschen, die oft im Verborgenen mitgeholfen haben, damit kirchliches Leben überhaupt möglich ist. Kirche lebt nicht von einem Pfarrer allein. Sie lebt von Menschen, die ihre Zeit, ihre Kraft und ihr Herz schenken. Solche Menschen habe ich hier viele erlebt.

Natürlich war nicht alles leicht. Auch schwierige Entscheidungen, Veränderungen und Belastun-



gen gehörten zu diesen Jahren. Die Zeit der Pandemie hat uns allen viel abverlangt – erinnern Sie sich an diese Zwischenzeit? Manches ist anders geworden, als wir es uns gewünscht hätten. Und doch habe ich immer wieder erlebt, wie viel Hoffnung in den Gemeinden des Kirchspiels Belgern steckt. Und ich habe Kreativität bei mir selbst entdeckt, die ich so nie zu finden gehofft hätte: Vor meiner Zeit in Belgern wusste ich zum Beispiel nicht, dass ich eine Predigt für einen Karnevalsgottesdienst reimen kann.

Wenn ich nun gehe, dann tue ich das mit vielen guten Erinnerungen und mit Dankbarkeit. Zugleich ist der Zeitpunkt gekommen, an dem für mich ein neuer Weg beginnt. Solche Übergänge gehören zum Leben. Sie fallen nicht leicht. Aber sie eröffnen neue Möglichkeiten – für den, der geht, und ebenso für die, die bleiben. Da habe ich Gottvertrauen.

Vielleicht blicken manche von Ihnen mit Sorge auf die kommende Zeit. Das kann ich gut verstehen. Veränderungen machen so manches Mal keine Freude. Aber ich wünsche Ihnen, dass Sie den Mut nicht verlieren. Kirche war niemals nur dort lebendig, wo ein Pfarrer oder eine Pfarrerin war. Sie war immer dort lebendig, wo Menschen miteinander geglaubt, gebetet, gesungen, geholfen und Hoffnung geteilt haben. Ich bin überzeugt: Auch das Kirchspiel Belgern trägt diese Kraft in sich.

Ich hoffe, dass Sie weiterhin aufeinander achten, Verantwortung übernehmen und gemeinsam nach Wegen suchen, wie das Evangelium in Ihren Dörfern und Orten hörbar

und sichtbar bleiben kann. Es wird anders werden. Aber anders muss nicht schlechter sein.

Von Herzen danke ich allen, die mich in den vergangenen Jahren begleitet, unterstützt, ermutigt und manchmal auch kritisch hinterfragt haben. Danke den Gemeindekirchenräten, den Ehrenamtlichen, den Mitarbeitenden, den Musikern, den Chören, den Vereinen, der Oberschule, denen, die sich um ihre Kirche und Gemeinde bemühen und allen, die oft ganz selbstverständlich da waren. Vor allem danke ich den vielen Menschen, denen ich begegnen durfte. Sie haben meine Zeit in Belgern geprägt und bereichert. Danke an die, die ich Freunde nennen darf.

Am 11. Oktober um 15 Uhr werde ich im Gottesdienst in Belgern offiziell aus meinem Dienst entpflichtet. Es wird ein Abschied sein – aber keiner, der das gemeinsam Erlebte auslöscht. Die Erinnerungen bleiben. Und manches wird

mich noch lange begleiten. Zu diesem Gottesdienst möchte ich Sie herzlich einladen.

Für Ihren weiteren Weg wünsche ich Ihnen Gottes Segen. Ich wünsche Ihnen Zuversicht, wo Unsicherheit wächst. Mut, wo Neues beginnt. Ehrliche Achtung voreinander, wo Trennendes herrscht. Vertrauen, wo Antworten noch fehlen. Und die Erfahrung, dass Gott treu bleibt – gestern, heute und morgen.

Leben Sie wohl – und behüten Sie einander.

In Gebet und Andacht weiterhin verbunden,
Ihr/Euer scheidender Pfarrer
Robert Neuwirt



Liebe Gemeindemitglieder des Evangelischen Kirchspiels Belgern,

wieder beginnen hier unsere Zeilen mit der Jahreslosung:

„**Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!**“ (Offenbarung 21,5), denn wieder enthält diese Losung die richtigen Worte für die Zeit, die uns als Gemeinde nun bevorsteht.

Es fällt nicht leicht, Abschied zu nehmen. Das stimmt auch dann, wenn ein Pfarrer eine Gemeinde verlässt. Aber noch schwerer sind vielleicht die Fragen, die uns jetzt beschäftigen: Wie soll es weitergehen? Was wird aus unseren Gemeinden? Was wird aus dem, was uns lieb geworden ist? Wer wird da sein, wenn kein Pfarrer mehr da ist?

Wir werden gemeinsam die Antworten darauf finden (müssen) und unser Gemeindeleben mit Leben weiter füllen und gestalten. Und hier meinen wir uns alle – alle Mitglieder in den Gemeinden, wir als Gemeindekirchenrat und die vielen ehrenamtlichen Helfer und Unterstützer, die sich mit dem christlichen Glauben verbunden fühlen, auch wenn sie nicht immer Kirchenmitglieder sind.

Denn das war schon immer Kirche – auch wenn nicht immer ein Pfarrer vor Ort ist. Kirche und Gemeinde beginnt dort, wo Menschen sich im Namen Jesu versammeln, miteinander beten, auf Gottes Wort hören, füreinander da sind und Hoffnung teilen.

Die Gemeinden in Paußnitz, Schirmenitz, Staritz, Lausa, Neußen, Weßnig und Belgern haben eine lange Geschichte. Über Generationen hinweg haben Menschen Verantwortung übernommen. Sie haben Kirchen gebaut und erhalten, Gottesdienste vorbereitet, Feste gefeiert, Kranke besucht, Kinder begleitet, Friedhöfe gepflegt und füreinander gesorgt. Vieles davon geschah nie im Rampenlicht.

Lassen Sie uns auf dieser Zusammengehörigkeit aufbauen. Nicht alles wird so bleiben können, wie es bisher war – das darf uns bewusst sein. Manche Gewohnheit wird sich verändern. Vielleicht müssen neue Formen gefunden wer-

den. Vielleicht wird manches kleiner. Aber kleiner bedeutet nicht automatisch ärmer oder weniger wertvoll. Manchmal entsteht gerade dann Raum für neue Ideen, für neue Verantwortung und für die Erfahrung, dass viele Gaben in einer Gemeinde vorhanden sind. Nicht alles wird überall funktionieren. Manches wird ausprobiert werden müssen. Vielleicht gelingt nicht alles auf Anhieb. Auch das gehört zu einem Weg dazu. Entscheidend ist nicht, dass sofort alles perfekt funktioniert. Entscheidend ist, dass Menschen den Mut behalten, gemeinsam unterwegs zu bleiben.

Was möglich sein wird? Das, was in unserem Kirchspiel schon erprobt und gelebt wurde: Menschen können sich in ihren Kirchen oder in Wohnzimmern treffen und gemeinsam beten. Sie können einen Psalm oder das Evangelium des Sonntags lesen. Vielleicht können Bibelgesprächskreise oder offene Kirchen mit Zeiten der Stille ins Leben gerufen werden. Vielleicht laden Ehrenamtliche zu Andachten ein, besuchen Menschen, die nicht mehr aus dem Haus können, organisieren Begegnungen oder halten die Verbindung zwischen den Dörfern lebendig. Das alles nicht, weil es sein muss, sondern weil es möglich ist. Gerade das Format der Tischgottesdienste in unserem Kirchspiel hat gezeigt, dass tatsächliche christliche Nähe gelebt werden kann.

Dabei dürfen wir uns an eine Verheißung erinnern, die älter ist als jede kirchliche Struktur. Jesus sagt: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ All das ist nicht die zweitbeste Lösung. Es ist gelebter christlicher Glaube und dabei werden wir auch die Unterstützung der Pfarrinnen und Pfar-

rer der Region Torgau haben. Mit ihnen werden wir weiterhin Gottesdienste feiern können und werden selbstverständlich weiterhin Trauungen, Taufen und Beerdigungen in unserem Kirchspiel stattfinden. Gern wollen wir auch weiterhin die Informationen aus dem Gemeindeleben, aus unseren Kirchen im Gemeindeboten (unserem Kirchenblatt) veröffentlichen. Wer kann sich vorstellen, dies mit zu gestalten? Kann sich dafür wieder eine kleine Arbeitsgruppe finden, die sich 4 mal jährlich zusammensetzt, darüber austauscht und die Abstimmung vornimmt? Zusammen mit dem Kirchenkreis wird dann der Kirchenbote erstellt werden.

Die Verantwortung für das kirchliche Leben in unserer Gemeinde liegt nicht auf den Schultern eines Einzelnen. Sie war immer verteilt – manchmal sichtbar, manchmal im Verborgenen. Jede und jeder bringt etwas mit: Zeit, Erfahrung, ein offenes Ohr, handwerkliches Geschick, organisatorisches Talent, musikalische Begabung oder einfach die Bereitschaft, da zu sein. Aus diesen unterschiedlichen Gaben wächst unsere Gemeinde.

Lassen Sie uns gemeinsam unser Gemeindeleben gestalten. Dazu möchten wir als Gemeindekirchenrat Sie bitten und aufrufen: **Bringen Sie sich bitte mit ein und warten nicht darauf, dass Sie gefragt oder angesprochen werden.** Bieten Sie bitte gern Ihre Unterstützung an, sei es bei uns, den Kirchenratsmitgliedern, bei unserer Gemeindesekretärin oder bei jemanden, der Ihnen vertraut ist und dies dann weitergibt. Die Kontaktdaten zu uns, den Mitgliedern des Gemeindekirchenrates und zu unserer Gemeindesekretärin finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Lassen Sie uns damit an der Jahreslosung festhalten und darauf vertrauen, dass wir die Zeit ohne hauptamtlich besetzte Pfarrstelle nun gemeinsam gut organisiert bekommen. Da die Pfarrstelle zur Besetzung neu ausgeschrieben wird, hoffen und vertrauen wir darauf, dass wir bald wieder eine Pfarrfamilie, einen neuen Pfarrer oder Pfarrerin in unserem Kirchspiel begrüßen und willkommen heißen können.

In allen Fragen und in Hoffnung verbunden –



Ihr Gemeinde-
kirchenrat

Eike Petzold
Katharina Kläber
Uta Schneider
Jens Golde
Heidrun Schneider
Matthias Jantosch

„Siehe, ich mache alles neu“ – Ein Abschied voller Dankbarkeit und ein Aufbruch voller Hoffnung

Die Jahreslosung dieses Jahres begleitet uns mit einer hoffnungsvollen Botschaft: Jeder Abschied trägt zugleich den Beginn von etwas Neuem in sich. Veränderungen gehören zum Leben, und doch fällt es manchmal schwer, Vertrautes loszulassen. Umso tröstlicher ist die Gewissheit, dass Gott unsere Wege kennt und uns auch auf neuen Pfaden begleitet.

Für unsere 48 Absolventinnen und Absolventen der Evangelischen Oberschule Belgern-Schildau wurde dieser Gedanke am 3. Juli ganz lebendig. An diesem Tag verabschiedeten wir 6 Hauptschüler und 42 Realschüler mit einem festlichen Abschlussgottesdienst in der St.-Bartholomäus-Kirche Belgern.

Viele helfende Hände waren beim Vorbereiten, Gestalten und Organisieren beteiligt – Danke an alle, die mit ihrer Zeit, ihrer Kraft und ihrer Liebe zum Detail diesen Abschlussgottesdienst ermöglicht haben!

Im Mittelpunkt standen an diesem Tag unsere Absolventinnen und Absolventen. Für sie endete ein bedeutender Lebensabschnitt, der von vielen Erfahrungen geprägt war: vom ersten Schultag über gemeinsame Projekte, Herausforderungen, Erfolge und unzählige kleine Momente, die in Erinnerung bleiben.



Kinder, die einst ihre ersten Schritte an unserer Schule gingen, wurden zu jungen Menschen, die nun bereit sind, ihren eigenen Weg zu gehen. Die Klassenlehrer richteten persönliche Worte an ihre Abschlussklassen. In ihren Reden blickten sie zurück auf gemeinsame Erlebnisse, besondere Situationen aus dem Schulalltag und so manche Anekdote, die allen ein herzliches Schmunzeln entlockte. Dabei wurde spürbar, wie viele Erinnerungen, Begegnungen und Beziehungen in den vergangenen Jahren gewachsen sind. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch unseren Schulchor unter der Leitung von Frau Eva von der Heyde bereichert. Die Lieder gaben der Feier einen festlichen und bewegenden Rahmen. Da sich die Orgel der St.-Bartholomäus-Kirche derzeit in der Restaurierung befindet, wurde der Einzug unserer Absolventinnen und Absolventen auf besondere Weise begleitet. Unser Schüler Oskar Schneider aus der Klasse 9b übernahm diese Aufgabe am Piano und verlieh diesem besonderen Augenblick mit seinem einfühlsamen Spiel eine ganz besondere Würde.

Die Jugendlichen erhielten ihre Abschlusszeugnisse – ein Moment voller Stolz, Freude und auch ein wenig Wehmut. Denn mit diesem Zeugnis endet nicht nur eine Schulzeit, es beginnt ein neuer Lebensweg. Einige starten in eine Ausbildung, andere besuchen weiterführende Schulen oder schlagen einen ganz eigenen Weg ein. Was auch immer vor ihnen liegt: Sie nehmen viele Erfahrungen, Erinnerungen und Begegnungen aus ihrer Schulzeit mit.

Begleitet wurde der Abschlussgottesdienst von unserem Pfarrer Robert Neuwirt, der unserer Evangelischen Oberschule Belgern-Schildau über viele Jahre eng verbunden war. Mit seinen Andachten, Gottesdiensten und seiner persönlichen Begleitung war er ein

wertvoller Teil unserer Schulgemeinschaft. Er war bei vielen besonderen Anlässen an unserer Seite und schenkte unserer Schule Zeit, Aufmerksamkeit und Unterstützung. Nun verlässt er die Kirchgemeinde Ende Oktober und beginnt ebenfalls einen neuen Abschnitt seines Lebensweges. Dieser Abschied fällt nicht leicht. Auf seinem Abschiedsgottesdienst im Oktober blicken wir bereits heute mit einem lachenden und einem weinenden Auge: mit Dankbarkeit für all die gemeinsamen Jahre und die vielen wertvollen Begegnungen und mit Wehmut, weil ein vertrauter Begleiter unsere Gemeinschaft verlassen wird. Für seinen weiteren Weg wünschen wir ihm und seiner Familie von Herzen Gottes reichen Segen, Gesundheit und viele erfüllende Begegnungen.



Die Worte der Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu.“ begleiten uns dabei über diesen Tag hinaus. Sie schenken die Gewissheit, dass jeder neue Anfang eine Chance ist und dass Gott unsere Wege mitgeht auch dann, wenn wir noch nicht wissen, wohin sie führen.

Wir wünschen unseren Absolventinnen und Absolventen für ihre Zukunft Mut, Vertrauen und Gottes Segen. Mögen sie ihre Träume verwirklichen, ihre Stärken ausbauen und immer Menschen an ihrer Seite haben, die sie begleiten.

Dankbar schauen wir zurück auf diesen besonderen Tag und voller Hoffnung nach vorn auf alles Neue, das vor uns liegt.



Am Abend wurde der Abschluss noch einmal gemeinsam gefeiert. Beim Fest im Eventbistro „DAS Werk“ in Belgern kamen unsere Absolventinnen und Absolventen, ihre Familien, Freunde und Wegbegleiter zusammen, um diesen besonderen Tag ausklingen zu lassen und auf die vergangenen Schuljahre zurückzublicken.



Im schattigen Klosterhof in Belgern erlebte ein interessiertes Publikum einen abwechslungsreichen Mitsommernachtsabend bei „Alles singt“. Die Mitglieder des Fördervereins hatten diese Veranstaltung liebevoll vorbereitet. Fleißige Helfer konnten kleine Schnitzchen, Gebäckes, Bowle (mit und ohne Alkohol), meist bei dem Wetter auch alkoholfreie Getränke und auch Bratwürstchen anbieten. Das Programm wurde abwechselnd von einem kleinen ukrainischen Chor, von unserer Kantorei und von Jörg Hausmann, oft am Saxophon, gestaltet. Bei den schönen alten Volks-, Scherz- und Heimatliedern wurde fleißig und gerne mitgesungen. Die ukrainischen Gäste zeigten mit ihren Kindern, der farbenfreudigen Kleidung und den ergreifenden Liedern die innige Verbundenheit mit ihrer Heimat. Viel Beifall erhielten auch die zahlreichen schönen Stimmen unserer Kantorei. Na, da stimmte das Motto „Alles singt“, nämlich alle sangen mit!

Der gelungene Liederabend motiviert natürlich für das danach folgende **BARTHOLOMÄUSFEST** am **30. August**. Alt und jung sind eingeladen und allen wird etwas geboten. Lassen Sie uns zu unserem traditionellen Bartholomäusfest ab 14 Uhr auf dem Klosterhof wieder lecker Kuchen aus dem Klosterbackofen genießen und Brot mitnehmen. Der Erlös aller

angebotenen Speisen und Getränke wird uns helfen, die Arbeiten an der Orgel zu finanzieren. Gemeinsam gelingt es uns bestimmt!

Apropos Orgel: Herr Jehmlich, der Orgelbaumeister aus Dresden, brachte mit seinen Mitarbeitern und einem Lehrling die restaurierten Orgeleinzelteile in die Belgeraner Kirche. Was für ein Anblick! Welche Details und Feinheiten bspw. zu den einzelnen Orgelpfeifen gehörte, wie sie detailgetreu und anblasbar restauriert wurden erklärte Herr Hahn, ein Mitarbeiter, ausführlich. Das alte lederbezogene Tretmanual wurde erneuert, aber auch ein neues elektrisches Gebläse wurde eingebaut. Bis hin zur Sitzbank der Orgel wurde alles originalgetreu wieder hergestellt.

Vom eigentlich prächtigen Instrument war nur noch das Gerüst zu sehen – und dazu unglaublich viele mechanisch notwendige Holzverbindungen, die den jeweils angespielten Ton der zahlreichen Orgelpfeifen erst ermöglichen. Das kann ein Laie überhaupt nicht vermuten. Wir kennen alle nur die große, beeindruckende Orgel.

Wir möchten auf den Zeitplan für diese umfassenden Restaurierungsarbeiten verweisen – im September erfolgen die nächsten Arbeiten vor Ort. Die voraussichtliche Fertigstellung wird im Sommer kommenden Jahres sein. Bis



dahin sind noch die nötige Restaurierung des jetzt freigelegten Deckengewölbes über der Orgel und die anfallenden Elektroarbeiten zu bewerkstelligen.



Um so mehr freuen wir uns, wenn wir im nächsten Jahr ein paar Konzerte an der restaurierten Orgel organisieren können!

Ihr Vorstand des Fördervereins



Förderverein „Dorfkirche Lausa“

Am Samstag, dem **26. September 2026**, laden der Förderverein Dorfkirche Lausa e.V. und das evangelische Kirchspiel Belgern um 18 Uhr herzlich in die Dorfkirche Lausa ein. Das Ensemble

„**Handle With Care**“ als ein Teil der Torgauer Synkopenmuffel wird in unserer schönen Dorfkirche Jazz der 20er und 30er Jahre zu Gehör bringen.

Schon 2019 begeisterten die Synkopenmuffel in kleiner Besetzung die Gäste in Lausa. Anlässlich des Jahres der Jüdischen Kultur in Sachsen werden auch einige Klezmer Stücke erklingen. Wir freuen uns sehr auf Vladimir Miller an der Klarinette und dem Saxophon, Mechthild Noll Minor mit dem Vibraphon, Thomas Noll spielt ganz sicher wieder virtuos am Piano und Ronny Richter übernimmt das Schlagzeug. Gesanglich debütiert Mandy Rudl in Lausa und so steht einem schwungvollen Abend im alten Gemäuer nichts mehr im Weg. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste anlässlich des vorletzten Konzertes im Jahr 2026.

Wir schließen das Vereinsjahr mit dem Orgelkonzert mit Norman Hausmann am 06.12.2026 um 16 Uhr ab.



Wenn der Weg das Ziel ist – Reisebericht über den Pilgerweg von Sachsen nach Santiago

September – die Ferien sind vorbei, die Abende noch lau und wir träumen uns zurück in den Sommerurlaub. Viel zu schnell war dieser wieder vorüber. Das Hamsterrad läuft weiter und wir gehen wieder zur Arbeit. Doch auch in diesem Jahr lockt der Förderverein Dorfkirche Schirmenitz e.V. mit einer Veranstaltung, die die Urlaubszeit zumindest mental für einen Abend verlängern kann:

Am 14.09.2026 nimmt Sie der regional für seine Reiseberichte bekannte Journalist Thomas Barth mit auf seine Reise von Cavertitz nach Santiago de Compostela. Wenn im letzten Jahr die Erkundung Spaniens eher musikalischer und kulinarischer Art war, werden Sie nun visuell eingeladen, Ihre Heimatregion zu verlassen und sich von mittelalterlichen Städten Deutschlands, ehrwürdigen Klöstern Frankreichs und nicht zuletzt den atmosphärischen Landschaften Spaniens beeindrucken zu lassen.

Passend zum Veranstaltungsort wird auch der spirituelle Aspekt einer solchen Wanderung nicht zu kurz kommen. Neben der herausfordernden Überquerung der Pyrenäen machen laut Thomas Barth insbesondere „berührende menschliche Begegnungen am Wegesrand“ diesen Trip zu einem Erlebnis und zu einem „überzeugenden Plädoyer fürs langsame Reisen“. Ob er auch Erfahrungen wie frühere Pilger gemacht hat und ob seine Ankunft am Kap Finisterre wirklich am vermeintlichen „Ende der Welt“ war, erfahren Sie am Montag, 14. September 2026 ab 19 Uhr in der Dorfkirche Schirmenitz. Ab 18 Uhr können Sie sich bereits kulina-

risch auf den Vortrag einstimmen und sich untereinander über Ihre Reiseerlebnisse der Sommerzeit austauschen. Und wenn am Ende des Abends die Sonne untergegangen und das letzte Bier oder Becher Sangria ausgetrunken ist, werden sich alle langsam, aber beschwingt auf den Heimweg begeben. Und vielleicht im Geiste schon gemeinsam die nächste Reise planen – mit dem Weg dahin als festem Ziel.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre persönlichen Reisegeschichten!

Text: C. Döring; Bild: Promo-Material Th. Barth



06.09.	10:00	Lausa, Gottesdienst
13.09.		kein Gottesdienst
14.09.	19:00	Schirmenitz, Reisebericht „Von Sachsen nach Santiago“, T. Barth
20.09.	14:00	Belgern, GD Jubelkonfirmation
26.09.	18:00	Lausa, Konzert „Handle with Care“
27.09.	14:00	Liebersee, GD zu Erntedank (Scheune Familie Eulitz/Schulze)
04.10.		kein Gottesdienst
11.10.	15:00	Belgern, Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Neuwirt

ab hier: Alle Terminangaben ohne Gewähr, Vakanzvertretung der Gemeinde tritt ein

18.10.		kein Gottesdienst
25.10.	09:00	Staritz, Gottesdienst
	10:30	Weßnig, Gottesdienst

31.10.	17:00	Schildau, Reformationstag (Auf ein Wort und viele Töne)
--------	-------	---

01.11.	09:00	Neußén, Gottesdienst
	10:30	Paußnitz, Gottesdienst
08.11.	09:00	Lausa, GD zum Totengedenken
	10:30	Schirmenitz, GD z. Totengedenken
11.11.	17:00	Belgern, Martinstag mit Schulen
15.11.	09:00	Staritz, GD zum Totengedenken
	10:30	Weßnig, GD zum Totengedenken
22.11.	09:00	Neußén, GD z. Totengedenken
	10:30	Belgern, GD zum Totengedenken
	14:00	Paußnitz, GD z. Totengedenken
29.11.	14:00	Paußnitz, Andacht 1. Advent

06.12.	09:00	Schirmenitz, Gottesdienst
	10:30	Lausa, Gottesdienst
	16:00	Lausa, Konzert mit Norman Hausmann

Kasualien im Kirchspiel Belgern

Konfirmiert wurden am Pfingstsonntag, dem 25. Mai in der Kirche St. Bartholomäus Belgern: Alfred Harzer, Emma Eulitz, Friedrich Zaulig, Celina Winter, Emma Suchy, Leonard Pönisch, Clara Lengfelnd, Emma Wagner, Ruben Voigt

Getraut wurden

Christian Jäckel und Nicole Jäckel geb. Theile am 25.8. in Beckwitz.

Getauft wurden

Elias Heika am 11.8. in Niederaudenhain.

Luisa Schwarze am 31.8. in der Elbe bei Belgern

Bestattungen

Gero Frick verstarb am 20.5.2026 im Alter von 81 Jahren.

Er wurde am 30.5. auf dem Friedhof in Dahlenberg christlich beigesetzt.

Irmgard Hein verstarb am 11.6.2026 im Alter von 90 Jahren.

Sie wurde am 26.6. auf dem Friedhof in Neußen christlich beigesetzt.

Ernst Weimann verstarb am 25.6.2026 im Alter von 90 Jahren.

Er wurde am 24.7. auf dem Friedhof in Staritz christlich beigesetzt.

Kontakte für die ganze Region Torgau



Cornelia Gebauer Kirchenmusikerin
T: (034223) 619287
cornelia.gebauer@ekmd.de



Matthias Grimm-Over Kreisjugendreferent
T: 0178 7301 338
matthias.grimm-over@ekmd.de



Hanna Jäger Pfarrerin
T: 01578 47 222 74 und (034221) 55495
hanna.jaeger@ekmd.de



Claudia Horn Gemeindepädagogin
T: 0152 0315 5204
claudia.horn@ekmd.de



Christiane Bräutigam Kirchenmusikerin
T: (03421) 902671
christiane.braeutigam@ekmd.de

Cornelius Pohle Pfarrer
T: 0173 8184 151 und (034223) 41657
cornelius.pohle@ekmd.de



Robert Neuwirt Pfarrer
T: 0178 5103 492
robert.neuwirt@ekmd.de



**Nur noch bis
11.10.2026!**

Beate Senftleben Gemeindepädagogin
T: (03421) 703480
beate.senftleben@ekmd.de



Andreas Albrecht Diplomtheologe
T: 0178 4073 746 und (03421) 707148
andreas.albrecht@ekmd.de



Christiane Schmidt Pfarrerin
T: 0157 7239 7977 und (03421) 717627
christiane.schmidt@ekmd.de



Nicole Brandt Gemeindegerechtere
Schildau-Audenhain und Beilrode-Arzberg
T: (03421) 70 71 48 nicole.brandt@ekmd.de



Kontakte für's Kirchspiel Belgern



Michaela Pannicke
Gemeindegerechtere, Fr 10–12 Uhr
T: (034224) 40228
pfarramt.belgern@ekmd.de



Susann Klopffleisch Friedhofsmitarbeiterin
für Belgern und Weßnig, T: 0171 165 2452
Mo–Fr ca. 9–13 Uhr



Eike Petzold GKR-Vorsitzende
T: 0172 344 1982
eike.petzold@web.de

Verena Schneider-Schrocke Friedhofs-Verwaltung,
T: (03421) 7633 065 verena.schneider@ekmd.de
Mo–Do 9:00–12:30 Uhr, Di 13:00–16:30 Uhr

FV St. Bartholomäuskirche Belgern www.kirche-belgern.de
FV Dorfkirche Schirmenitz kathleen-doering@gmx.de
FV Dorfkirche Lausa www.dorfkirche-lausa.jimdo.com
1. Deut. Radfahrerkerche Weßnig www.radfahrerkerche.de

Herausgeber: Evang. Kirchspiel Belgern T: (034224) 40228
Pfarrstr. 2, 04874 Belgern-Schildau pfarramt.belgern@ekmd.de

Auflage: 4x jährlich je 650 Stück

Bildrechte: liegen bei den erstellenden Gemeindegliedern
des Kirchspiels Belgern, wenn nicht anders angegeben

Herstellung: Druckerei Belgern GmbH
Belgern, Ritterstraße 12, 04874 Belgern-Schildau
T: (034224) 40562 hallo@druckerei-belgern.de

Der Empfänger MUSS lauten: **Ev. Kirchenkreisverband Kreiskirchenamt Torgau** IBAN: DE42 3506 0190 1551 5860 29

➔ Bei Spenden bitte **IMMER die adressierte Kirchengemeinde** angeben, in unserem Fall also: **Kgm Belgern.** ➔